

Webbasierte Lehr- / Lernszenarien

Distance
Learning

Distance Learning
als Online-Flipped

Split Class
Blended Learning

Hybrid
Learning

Blended Learning

Distance Learning als Online-Flipped

- » Online Veranstaltung als Flipped / Inverted Classroom (synchron & asynchron)
- » Getrennte Aneignungs- / Vermittlungsphasen und Diskussionsräume dienen der Übung und Vertiefung der vorab angeeigneten Inhalte (z.B. über LMS bereitgestellt)
- » Mögliche Materialien: Videos, Learning Nuggets, Lernfilme, Texte, Quiz (Self-Assessments)
- » Optional: Online-Sprechstunden für Gruppen oder individuell

Praxistipps

- Foren erleichtern Kommunikation zwischen allen Beteiligten sowie Peer-Unterstützung während den (selbstgesteuerten) Aneignungsphasen (z.B. LMS Moodle)
- Regelmässige Online-Sprechstunden und eine tägliche Forenbetreuung gehören zu einer professionellen Begleitung der Lehrveranstaltung dazu
- Kerntools: LMS Moodle, SWITCHtube, Videokonferenzsystem bspw. Webex

Hybrid Learning

- » Lehre in einem hybriden Lernraum: Lehre vor Studierenden / Weiterbildungsteilnehmenden in physischer Präsenz und remote (Onlinepräsenz über Live-Streaming / Videokonferenztool). D.h.: synchrone Kommunikation mit Studierenden, in zwei unterschiedlichen Präsenzformen (online und physisch)
- » Erfassen möglichst aller Aktivitäten im hybriden

- » Lernraum durch entsprechende Technologie (Live-Streaming, Videokonferenztool). D.h.: Audio- und Video-Stream von Kursmaterial, Teilnehmenden, Lehrperson und physischem Kursraum
- » Gleichwertiger Einbezug in Lehrveranstaltung von Teilnehmenden in online- und physischer Präsenz
- » Optional: Aufzeichnung (recording) online bereitstellen, bspw. über SWITCHtube

Praxistipps

- Dieses Setting erfordert eine hohe, professionelle Kommunikations- bzw. Moderationskompetenz
- Aufgabenteilung bestmöglich mit Assistenzperson sinnvoll (Betreuung online- und physischer Präsenzraum)
- Gruppeneinteilungen vorab klar definieren und kommunizieren (wer ist wann in physischer Präsenz, wer online anwesend?)
- Vorteile / Nachteile für Gruppen in Präsenz / online erkennen und ausgleichen
- Lernerfahrung der Studierenden im Remote - Zugang muss derjenigen der physisch Anwesenden qualitativ entsprechen
- Gute Kenntnisse von eingesetzter Soft-/Hardware sowie Erfahrungen im Beheben von Störungen notwendig
- Einbezug externer Personen bereichern die Lehrveranstaltung. Bsp.: Internationalisierung durch Einbezug internationaler Gäste in die Lehrveranstaltung
- Technologie soll Studierende im (physischen) Präsenzraum nicht ablenken

- ACHTUNG: Der Begriff «Hybrid Learning» verweist weder auf «Hybrid Education» noch «Blended Learning»

Split Class Blended Learning

- » Enge Verzahnung der Online- und Präsenzphasen durch didaktisch sinnvolle Verknüpfung
- » Präsenz wird auf Kleingruppen (bspw. wegen Corona-Schutzkonzept) beschränkt: Kleingruppen (bspw. Halbklassen) erleben in getrennten Face-to-Face (F2F) Settings bestmöglich den gleichen Inhalt
- » Der webbasierte Lernraum (z.B. Moodle) wird gemeinsam geteilt

Anreicherungsoptionen für Distance Learning und Hybrid Learning

- » Sprechstundenmodell: Die Lehrveranstaltungen werden durch ein Sprechstundenangebot in Präsenz angereichert (Termine sind online buchbar)
- » Tutoratsmodell: Die Lehrveranstaltungen werden durch kleine Übungsgruppen angereichert
- » Gruppenarbeitsmodell: Neben der Lehrveranstaltung werden Gruppenarbeiten in Kleingruppen und in Präsenz durchgeführt

Überblick über Szenarien netzbasierten Lehrens und Lernens

Reimer, Ricarda T.D. & Flückiger, Silvan (2020): Webbasierte Lehr-/Lernszenarien

Hybrid Learning

Lehren und Lernen
in einem hybriden Lernraum

- » Lehre vor Studierenden / Weiterbildungsteilnehmenden in physischer Präsenz und remote
- » Erfassen möglichst aller Aktivitäten im hybriden Lernraum durch entsprechende Technologie (Live-Streaming, Videokonferenztool)
- » Optional: Aufzeichnung (recording) online bereitstellen. bspw. über SWITCHtube
- » Gleichwertiger Einbezug in Lehrveranstaltung von Teilnehmenden in online- und physischer Präsenz

Praxistipps

- Erfordert hohe Moderations- und Medienkompetenzen
- Einbezug einer Assistenz und klare Aufgabenteilung für eine professionelle Lehrveranstaltung

Blended Learning

Integrative Kombination und
Verzahnung von Online-
und Präsenzphasen

- » Onlinephasen sind integraler Teil der Veranstaltung und bieten Raum für u.a. Gruppenaustausch, Übungen, Selbstlernmaterialien, Visualisierungen, interaktive Animationen oder Self-Assessments
- » Enge Verzahnung der Online- und Präsenzphasen durch didaktisch sinnvolle Verknüpfung
- » Alle Teilnehmenden partizipieren an einem gemeinsamen Lernraum, sowohl online als auch in Präsenz

Praxistipps

- Die Onlinephasen sind nicht gleichzusetzen mit reinem Selbststudium – sie sind tutoriell zu begleiten
- Online-Angebote sind nicht optional

Distance Learning

Ersatz von Präsenzangeboten
durch reine Online-Angebote

- » Vollständige Online-Kurse, -Seminare oder -Weiterbildungen
- » Enge Begleitung durch Kursbetreuende (z.B. Online-Sprechstunden, tutorielle Begleitung etc.)
- » Aktive Förderung des Austauschs zwischen den Teilnehmenden
- » Regelmässige und aktive Betreuung des Kursraums seitens der Kursbetreuenden

Praxistipps

- Notwendig ist eine starke Online-Präsenz und eine verlässliche tutorielle Begleitung
- Ein professionelles Setting ist hier zentral

Quelle: erweitert nach:

Bachmann, Gudrun et al. (2002). Das Internetportal „Learn-TechNet“ der Universität Basel. In G. Bachmann, O. Häfeli & M. Kindt (Hrsg.), Campus 2002: Die virtuelle Hochschule in der Konsolidierungsphase. Münster: Waxmann. S. 87 – 97.

Bremer, Claudia (2017): Einsatz digitaler Medien in der Hochschullehre: Szenarien und Mehrwerte für die Kompetenzentwicklung. In: John Erpenbeck & Werner. Sauter (Hrsg.): Handbuch Kompetenzentwicklung im Netz. Stuttgart: Schäfer-Pöschel, S. 307-336.